

Remsthal-Bole

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 159.

Donnerstag, den 16. Oktober 1890.

| 51. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Den Ortsvorstehern

werden mit Ausgabe dieses Blatts die Umlage- und Einzugsregister über die der Amtskörperschaft und den Gemeinden gebührende Steuer aus Kapital-, Rentens-, Dienst- und Berufseinkommen auf das Verwaltungsjahr 1. April 1890/91 mit dem Auftrag zugesertigt, sie den Gemeindepflegerinnen oder den mit dem Einzug dieser Steuer beauftragten Ortssteuerbeamten mit der Weisung zur vorchriftsmäßigen Erhebung der Steuer hälftig jetzt sofort und hälftig auf den 1. Januar 1891 zuzustellen.
Den 14. Oktober 1890. R. Oberamt: T h y m.

Waiblingen.

An die Gemeinderäte.

Nach Vorschrift des § 8 des Krankenversch. Gesetzes vom 15. Juni 1883 und des § 9 der Württemb. Vollziehungsv. Verfügung vom 1. Dez. 1883 hat das Oberamt demnächst für das Jahr 1891 den ortsüblichen Taglohn gewöhnlicher Tagelöhner festzusetzen. Welche Beträge für das Jahr 1890 in Gültigkeit sind, ist aus der oberamtlichen Bekanntmachung vom 6. Nov. 1889 (Remsthalbote Nr. 174) zu ersehen, die Gemeinderäte des Bezirks werden nun aufgefordert, im Falle sie eine Aenderung an den bisherigen Lohnsätzen zu beantragen haben, hierüber spätestens bis 1. Nov. d. J. hieher zu berichten. Andernfalls wird angenommen, daß zu einer Aenderung kein hinreichender Grund vorliegt.
Den 13. Okt. 1890. R. Oberamt: T h y m.

Bekanntmachung.

In Hohenacker ist in den Stallungen des Johann Häfner, Gottlieb Heber, Karl Snam und Friedrich Klingler die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

In Schwaitheim ist die Seuche in den Stallungen des Gottlob Laiter und Ludwig Waizel erloschen und in den Stallungen des Melchior Müller, Georg Bechtle, Jakob Armbruster, Georg Ackerle, Christian Edstein und Christian Rommel ausgebrochen.
Waiblingen, den 13. Okt. 1890. R. Oberamt: T h y m.

Bekanntmachung.

In Hertmannsweiler ist in den Stallungen des Gottlieb Pfeideter, Christian Kurz, Ludwig Sauer, Gottlieb Wiedmann, Gottlieb Sauer, Johann Georg Döbler und der Wwe. Börner die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Waiblingen, den 13. Okt. 1890. R. Oberamt: T h y m.

Bekanntmachung.

In Steinenberg D. Schorndorf ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.
Waiblingen, den 13. Okt. 1890. R. Oberamt: T h y m.

Bekanntmachung.

Im Oberamt Backnang ist die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh des Andreas Maier und Karl Weller in Lützenberg Gde. Althütte und in 4 weiteren Stallungen in Großaspach ausgebrochen.

Durch Beschluß des Oberamts Backnang vom 11. d. J. wurde das Durchtreiben von Wiederläufern und Schweinen durch den Gemeindebezirk Großaspach sowie die gemeinschaftliche Benutzung von Brunnen, Tränken oder Schwemmen für Wiederläufer und Schweine daselbst bis auf Weiteres untersagt.

In Gerabüttlen D. Schorndorf ist die Seuche erloschen. In Welzheim herrscht die Seuche nur noch in 2 Gehöften.
Waiblingen, den 13. Okt. 1890. R. Oberamt: T h y m.

Bekanntmachung.

Im D. Marbach ist in Helfenberg Gde. Auenstein und in Holzweilerhof Gde. Wingerhausen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Im Oberamt Backnang ist die Seuche in Sechselberg erloschen.
Waiblingen, den 14. Okt. 1890. R. Oberamt: T h y m.

Waiblingen.

Aufforderung.

Die Bäume an Straßen und öffentlichen Wegen sind bis 1. November d. J. an der Seite gegen die Straße oder den Weg entsprechend auszuästen, widrigenfalls dies auf Kosten der Säumigen im Executionsweg geschehen würde.
Den 14. Oktbr. 1890. Stadtschulh. Amt.

Waiblingen.

Das Aufbereiten von 10 Nm. forch. Brügel und 250 St. forch. Wellen

wird morgenden
Donnerstag, den 16. Okt. d. J., Vorm. 11 Uhr
auf dem Rathause im Akford vergeben.
Den 14. Oktober 1890. Stadtpfleger.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

An die gemeinsch. Meuter.

Bei dem Beginn des Winters sehen wir uns veranlaßt, die Wiedereröffnung der Fortbildungsschulen für die konfirmirte Jugend und die Neueinrichtung von solchen (§. 2 der Verfügung vom 1. Februar 1886 S. 1 Reg. Bl. S. 9) zu empfehlen, indem wir nicht umhin können, darauf aufmerksam zu machen, wie die Thätigkeit im Gebiete des ländlichen Fortbildungswesens um so ersprießlicher und auch für das Allgemeine von um so größerem Nutzen ist, je mehr

es sich zeigt, daß bei dem heutigen Stand und der gegenwärtigen Richtung des Erwerbslebens immer höhere Ausbildung und eine gesteigerte Einsicht unumgängliches Bedürfnis ist.

Die R. Centralstelle für die Landwirtschaft pflegt Leistungen von Lehrern an solchen Anstalten zu prämiiren, das R. evang. Konfiskorium verwilligt auf Ansuchen Gemeinden Staatsbeiträge zu solchen Winterabend-schulen und auch der landwirtschaftliche Bezirksverein, sucht sie zu unterstützen, wenn der Unterricht auf Landwirtschaft ausgebeht wird, indem er sich vorbehält, durch Delegierte von diesem Fortbildungsunterricht im Laufe dieses Winters Kenntnis zu nehmen.

Die Herren geistlichen und weltlichen Ortsvorsteher wollen daher für diese Schulen sich bemühen, und die letzteren den Herren Ortsgeistlichen von diesem unserm Aufruf Mitteilung machen. Wir wünschen bis 1. Dezbr. d. J. von sämtlichen Gemeinden Nachricht darüber zu erhalten, ob eine solche Schule bei ihnen besteht oder nicht und im letzteren Falle aus welchem Grunde.

Nach andere Einrichtungen zur Förderung des landwirtschaftlichen Fortbildungsunterrichts, wie sie der § 2 der cit. Verfügung, S. 2-4 auführt, sind erwünscht. Schließlich wird namentlich auch auf Benutzung der für die Fortbildung des weiblichen Geschlechts errichteten Fortbildungs- und Haushaltungsschulen in Stuberzheim D. Gisingen, in Erbach D. Dehringen, in Schrozberg D. Gerabronn, in Aulendorf D. Waldsee, in Langenau D. Ulm und in Herrenberg aufmerksam gemacht.
Den 15. Oktober 1890.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein:

Vorstand:
Regierungsrat: T h y m

Secretär:
Stadtschultheiß: G h e l.

Kirchen-Konzert

veranstaltet von Konzertsänger Diezel aus Berlin
unter gef. Mitwirkung der hies. Gesang-Vereine und auswärtiger Musik-
kräfte.

Sonntag, den 19. Oktober

abends 3 1/2 Uhr
in der äußeren Kirche.
Eintrittspreis 60 Pfg.

Programm folgt in nächster Nummer.

Waiblingen.

Hochzeits-Einladung.

Alle Freunde und Bekannte, welche wir nicht persönlich
einladen konnten, laden wir zu unserer am

Samstag, den 18. Oktober
im Gasthaus zum „Löwen“

stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst ein.

Der Bräutigam: **Carl Benz.**
Die Braut: **Pauline Fischer.**

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich als

Verlobte:

Friedrich Durian
Auguste Schwarz.

Waiblingen im Oktober 1890.

Stuttgart und Cannstatt.

Vom 14. Oktober ab für 6 Tage auf
dem Cannstatter Wasen:
Vorstellungen

von Buffalo Bill's Wild West

unter Leitung des Obersten
W. F. Cody (Buffalo Bill),
früher Pfadfinder der Verein. Staaten-Armee.

**200 Indianer, Cowboys, Pfadfinder, Scharf-
schützen u. Reiter, 175 Ponies, Maultiere, wilde
Pferde und Büffel.**

Die Vorstellungen finden nur Nachmittags täglich um 3 1/2 Uhr statt.
Rassen-Eröffnung um 2 Uhr. — Platz für 8000 Personen.
**Große Gefechts-Szenen, Vorreiten wilder Pferde u. Vor-
führung von Szenen aus dem westlichen Grenzerleben.**
Eintritts-Preis (alles Sitzplätze) 1 Mark, Sitzplätze unter
der bedeckten Tribüne 2, 3, 4 Mark.

Vorverkauf der Billets bei Herrn Rudolf Volt,
Königsstraße 40, Stuttgart.

Die Vorstellungen finden bei jeder Witterung statt.

Dies ist die Truppe, welche durch ihre großartigen Erfolge
in Newyork, London (Jubiläum der Königin), Paris (Weltausstellung),
Sparten, Italien, München, Wien, Dresden, Berlin, Hamburg und
Frankfurt a. M. jetzt weltbekannt geworden ist.

Wassersucht,

**Blutarmut, Rheumatismus und Gicht, Frauen-
leiden, Nervenkrankheiten** und ähnl. behandelt mit
bestem Erfolg und empfiehlt sich bestens

A. Huber, Bad Neustädtele.

Blumenzwiebel-Empfehlung.

Als **Hyacinthen, Tulpen, Tarzetten, Nar-
cissen und Jonquitten, Crocus etc.**

in diversen Farben und schöner Ware sowohl zum Treiben im Zimmer
als auch ins freie Land in Gärten, und als Frühjahrsflor zur Aus-
schmückung der Gräber.

Gärtner Zeeb.

Billig zu verkaufen Neu

ein Kunstherb, ein Schlauf-
diehboden fertig, 14 Quadrat-Meter
1 Fensterlamperie, 1 Dienststein, 1 Küche-
kasten, 300 Backsteine, 60 Falzziegel.

Kappler,
Waiblingen, Bahnhofstr.

Gesucht 1000 M. zu 4%, sogleich.

Vorzügliche Sicherheit, doppelt.
Zins pünktlich auf 1 Jahr.
Näheres bei **Kappler,** Waib-
lingen Bahnhofstr.

Waiblingen.

Feinsten gereinigten

Weingeist

empfiehlt

Friedrich Pfander.

Für

Traubenmost & Wein- bereitungszwecke

empfiehlt sich
als vorzüglichstes und billigstes
Versüßungs- & Conservierungsmittel

Saccharin

(300 mal so süß wie Zucker)
2-3 Gramm genügen für 100 Liter
Wein.

Zu haben bei:

Emil A. Kallmann
Stuttgart, Martenstr. 36 1/2.

Woll- und Baumwoll-Garne

Reinwollene Nestgarne per ge-
wogenes Pfund N. 2. — sowie alle
wollenen Strickgarne in bester Qua-
lität, sowohl in echt naturbraun als
einfarbig.

Bigogue in guter Qualität
Baumwollgarn von 90 Pf.
per gewogenes Pfund an
Stuttgart. **H. Herion.**

Untere Königstr. 13.

An Sonn- und christlichen Festtagen bleibt
das Geschäft geschlossen.

Stuttgart Waiblingen
Hauptstätterstr. 42. Schmiedenerstr.

Christian Pfeiderer

empfiehlt zu guten praktischen
Kleidern

halbwollene Kleiderstoffe
doppelbreit

zu 75 S, 85 S und 100 S

Lama & Cazinot,

Sacken und Unterrockstoffe,
Panama, Orleans,
schwarze wollene Kleiderstoffe,
billigste Preise!

Waiblingen.

Schweizer-Käse

Rahm-Käse

Limburger-Käse

empfiehlt billigt

Friedrich Pfander.

Waiblingen.

Morgen
Donnerstag

Mebel- Suppe

wozu freundlichst
einladet

Paul Märterer
z. Löwen.

Waiblingen.

Hasen zu verkaufen.

Von meiner größeren Kaninchen-
zucht sind zu haben 6 Wochen alte,
das Pärchen zu 80 Pfg.

Alfred Funk,
Missionshaus.

Waiblingen.

Quitten

und gesunde Zwiebel
sind zu haben bei

Rud. Uber.

Waiblingen.

Ein Viertel

Zuckerrübenkraut

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich
bestens im

Krauteinschneiden

mit einem neuen Krauthobel.

Jakob Wöchner jun.

Flora's Erwachen!

Chr. Haag's

geruchl. Pflanzennahrung,
vorzüglich gut für Zimmertopf-
wächse aller Arten, die Dose zu 30
Pfg. ist zu haben bei **C. F. Bue**

Stuttgart Waiblingen
Hauptstätterstr. 42. Schmiedenerstr.

Christian Pfeiderer

empfiehlt

Baumwollflanell

in circa 160 neuen Dessins

Normal-Flanell

zu 60 Pfg.

Belzbarhent f. Kleider und Negligée-Zwecke

zu ungewöhnlich billigen Preisen!

Beachtung lohnt sich!

10 Pfd. **Holländ. Tabak** franco.
M. 8 milde und wohlschmeckend all-
bekannt, nur
bei **B. Becker** in **Geesen a. Harz**

Württemberg.

Besondere Personenpostfahrten für den Herbstverkehr kommen zur Ausführung:

vom 16.—30. Oktober:

zwischen Korb und Waiblingen Bahnhof

Korb ab	9.40 7.00	Waiblingen Bnhf. ab	11.15 8.15
Waiblingen Bnhf. an	10.25 7.45	Korb an	12.— 9.—

Stuttgart, 14. Okt. Mit dem morgigen Tage hört die Ausgabe von Eintrittskarten für die K. Villa Berg und die K. Landhäuser Wilhelma und Rosenstein auf. Erst vom 15. April nächsten Jahres ab ist der Eintritt wieder gestattet.

Stuttgart, 13. Okt. Ein schreckliches Unglück ereignete sich diesen Nachmittag auf dem hiesigen Bahnhof. Während der Einfahrt eines Schnellzugs wollten 2 Männer noch rasch das Geleise überschreiten. Allein es war leider zu spät. Der Zug brauste mit voller Gewalt über die Männer hinweg. Der eine der Unglücklichen war sofort tot, während der andere die furchtbarsten Verwundungen davontrug, aber noch lebend vom Platz getragen und in einem Spital verbracht wurde. Die Bedauernswerten haben ihre Unvorsichtigkeit auf die härteste Weise büßen müssen. Möchte doch das abermals eine Warnung sein, namentlich auf der Bahn stets die so nötige Vorsicht zu beobachten!

Canstatt. (Herbstsache.) Ausgang dieser Woche werden sich in hergebrachter Weise die Vertreter der Weinbaureisenden Orte der Umgegend hier zusammenfinden, um den Beginn der allgemeinen Weinsaison festzusetzen. Wahrscheinlich wird solcher am Montag den 20. Oktober fallen. — Der heutige Herbst verspricht bei dem überaus günstigen Wetter noch ein guter zu werden, was die Qualität betrifft, da die Trauben schön, vollkommen und gesund und jetzt schon so voran sind, daß die Qualität des 1889er schon überholt ist. Auch der Menge nach mag gerade bei dem gesunden Stand des Gewächses das Ergebnis noch etwas vorschlagen.

Canstatt, 13. Okt. Heute vormittag $\frac{1}{2}$ 10 Uhr traf die Indianertruppe von Buffalo Bill in einem Sonderzug von 44 Wagen auf dem Güterbahnhof hier ein. Nachdem zunächst die Indianer ausgestiegen waren, wurden etwa 140 Pferde und 16 Büffel ausgeladen, welche sofort auf den Wagen übergeführt wurden. Den Schluß bildete die mehrerwähnte Postkutsche, mit 4 Maultieren bespannt. Auf dem Wagen werden heute vormittag noch die Zelte aufgeschlagen und im Freien abgekocht. Die Indianer kampieren nach den einzelnen Stämmen gruppiert und sind bereits photographisch aufgenommen.

— Im Indianerlager von Buffalo Bill's Wild-Beast auf dem Canstatter Wasen. Ueber einige hauptsächlich Erscheinungen desselben berichtet der „Schwäb. Merk.“ folgendes: Das Zelt des Obersten Coby ist überaus reich ausgestattet mit Siegestrofen, mit Säbeln und Degen, die er erbeutet oder als Ehrengeschenke erhalten hat; da sieht man den Kopfschmuck niedergeworfener Häuptlinge, das Fell des Grislay-Bären, den Kopf des Büffels, des so gefürchteten Tieres der Prairien; den Sportsmann wird vor allem der Sattel, an welchem der Lasso befestigt ist, interessieren. Die Damenwelt möchten wir vor den Küchenwagen, der 2 mächtige Herde enthält und in dem 2 Köche thätig sind, führen. Der Küchenwagen thut seinen Dienst auch auf der Seereise. An den runden Indianerzelten finden die Besucher Adressen angehängt wie Yellow Hair, Little Wolf, Indian Police, Shortman, Brocho Bill, Rocky Bear u. A. Der Weinwaggon des Kaiserhofs ist geziert mit zwei amerikanischen Sternbannern, dazwischen mit den Bannern des deutschen Reiches und Württembergs. Längs dem Redar laufen die Zelte der Cow-Boys in doppelter Reihe, sie beginnen mit den beiden Speisezelten. Der Service ist nicht gerade feinstes Porzellan, dafür aber, als unzerbrechlich, für die Reise um so mehr geeignet, an den hier gedeckten Tischen wird die gesamte Gesellschaft (allein 47 Indianer) gespeist. Die Arena faßt 8000 Plätze. Was die Bewohner des Lagers am meisten zu schätzen wissen, ist die Nähe des Redars, der des Wassers in Fülle spendet; daß der Platz sonst geeignet ist, bedarf wohl keiner Bemerkung. Ein wesentlicher Punkt im Vertrage, den Dir. Balz (Kaiserhof) mit Oberst Coby geschlossen, lautet: Bei sofortiger Aufhebung des Vertrages darf einem Indianer auch nicht ein Tropfen geistiger Getränke verabreicht werden. Die Straßenbahn hat sich im Laufe des Vormittags auf großen Besuch vorbereitet. Alle Wagen sind bereit gestellt.

Fuehrbach, 11. Okt. Auf dem Kartoffelfelde wurde gestern durch Feldarbeiter ein Haufen von Kartoffelstengeln angezündet. Dabei geriet das 6jährige Kind eines Arbeiters aus Berg den Flammen zu nahe und alsbald standen seine Kleider in Flammen. Das Kind soll inzwischen den dabei erlittenen Brandwunden erlegen sein.

Aalen, 10. Oktober. Mit dem heutigen Todestag Schubarts ist hier ein Komitee ins Leben getreten, welches sich zur Aufgabe macht, diesem Dichter in hiesiger Stadt, wo er seine Jugendjahre verlebte, ein Denkmal zu errichten. Bildhauer Cursch, ein geborener Aalener, hat bereits die unentgeltliche Anfertigung des Modells zu einer Bronzestatue in Aussicht gestellt.

Maulbronn, 12. Okt. In Sterneufels ertränkte sich gestern ein 20jähriges Mädchen in dem eine halbe Stunde entfernten Raichsee, weil ihr der Vater einen Vorhalt wegen eines Fehltrittes gemacht hatte.

Dernsdorf, 12. Okt. In Seedorf, hiesigen Oberamts, wurde gestern abend der ca. 60 Jahre alte Bauer Lorenz Schneider von einem Fuhrwerk, dessen Pferde schon geworden waren und in gestrecktem Laufe führerlos ins Dorf heretretten, überfahren. Er erlitt schwere innere Verletzungen, denen er nach wenigen Stunden erlag. Die Ursache des Scheiterns der Pferde war ein Radsfahrer, der mit dem betreffenden Fuhrwerk vor dem Orte zusammengetroffen war.

Haillingen, D. Balingen, 12. Okt. Gestern nachmittag brach hier ein Brand aus, dem 4 eng zusammengebaute Wohngebäude zum Opfer fielen. Erheblich beschädigt wurde auch die Trikotagenfabrik des Balihaz Wiger. Die Wasserträgerinnen hatten bei der Löscharbeit das Wasser von der ziemlich weit entfernten Schmieda bis zur späteren Abendstunde herbeizuschaffen. Der Brand soll durch Kinder verursacht worden sein.

Avensburg, 13. Okt. Vom schönsten Herbstwetter begünstigt, wurde gestern das Kaiser-Wilhelm-Denkmal feierlich enthüllt. Rektor Schmann hielt die Festrede. Das Denkmal besteht aus einer Marmorbüste von Bildhauer Kopf in Rom. Der Sockel ist nach dem Entwurf von Professor Thiersch in München von Bildhauer Jurn in Niedlingen in Granit ausgeführt.

Aus Oberschwaben, 13. Okt. Der Oberschwäb. Anzeiger meldet aus Baden-Baden: Eine in Sachen der Branntweinsteuer hier tagende Versammlung süddeutscher Zentrumsmitglieder des Reichstags (16 derselben waren erschienen) beschloß heute nach eingehenden Referaten der Abgeordneten Jörn von Bulach, Schebler, Hug und Gröber einstimmig, eine Aenderung des bestehenden Gesetzes in dem Sinne zu beantragen, daß den Kleinbrennern nichtmehliger Stoffe ein steuerfreies Quantum bis zu 15 Liter reinen Alkohols gestattet werde.

Auswärtige Todesfälle.

Esslingen: Thekla Lang, geb. Wendler. Heilbronn: August Schmitt am Kanal. Laus: Maria Goppelt, Gerbermeister's Witwe. Kellinghausen: Johannes Hoffmann, 81 J. Schwäb. Hall: Marie Clausnizer, geb. Mad. Kottenburg a. N. Karl Entsch, Goldarbeiter.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Oktober. Die Kaiserin Friedrich hat gestern mit ihren Töchtern die Grabkapelle in der Friedrichskirche zu Potsdam besichtigt. Am 16. Oktober werden die sterblichen Ueberreste Kaiser Friedrichs und seiner beiden Söhne, der Prinzen Joachim und Waldemar, im Beisein des K. Hausministers v. Wedell-Piesdorf und der höheren Hofchargen aus der Sakristei der Friedenskirche in die neuerbaute Grabkapelle übergeführt. Am 18. Oktober, dem Geburtstag Kaiser Friedrichs, erfolgt die feierliche Einweihung der Kapelle in Anwesenheit des Kaisers, der Kaiserin, der Kaiserin Friedrich, des Großherzogs und der Großherzogin von Baden und aller Mitglieder des königlichen Hauses, sowie einer Reihe auswärtiger Fürstlichkeiten. Späterhin soll die Gruft dem Publikum zugänglich gemacht werden.

Man meldet dem „Schwäb. Merk.“ aus Berlin, 13. Okt., Böckers Ernennung zum Kommandeur des württ. Armeekorps scheint sich zu bestätigen.

Berlin, 14. Okt. Die Enthüllung des Lessing-Denkmal fand bei den herrlichsten warmen Herbstwetter statt. Den Kaiser vertrat Prinz Friedrich Leopold, die Minister waren fast sämtlich anwesend, die Armee war vertreten durch Waldersee und andere Generale.

Detmold, 13. Okt. Gutem Vernehmen nach beabsichtigt die Regierung, nachdem das Regentenschaftsgesetz nicht zustande gekommen, von allen weiteren Schritten zur gesetzlichen Lösung der Regentenschafts- bzw. Thronfolgerfrage abzusehen.

Salle a. S., 13. Okt. Bei dem Sozialistenkongreß ist Deutschland durch 346, England durch 2, Frankreich durch 3, die Schweiz durch 1, Desterreich durch 3, Rußland durch 5, Belgien durch 1 Delegierten vertreten; zusammen sind es 361 Delegierte, darunter 5 Frauen. Liebknecht eröffnete die Versammlung, begrüßte die Anwesenden und schloß mit einem Hoch auf die internationale Sozialdemokratie. Singer und Diez wurden zu Vorsitzenden gewählt und das Bureau konstituiert. Die Tages- und Geschäftsordnungen wurden so, wie sie vorlagen, angenommen.

Eine ruchlose That geschah kürzlich in Halle bei Selbern. Dort drang in der Nacht vom 7. bis 8. Oktober, wie die Krefelder Btg. berichtet, ein Strolch in das Schlafzimmer des dortigen Kaplans, um zu kehlen. Als der Kaplan erwachte, trat der Räuber mit gezücktem Dolch vor sein Bett und drohte, ihn zu töten, wenn er einen Laut von sich gäbe. Dem Kaplan gelang es indes, frei zu entkommen, doch verfehlte ihm der Räuber einen Stich, der zum Glück nicht gefährlich sein soll. Nur mit dem Hemd bekleidet, suchte der 70jährige Herr Hilfe bei den Nachbarn; doch bis man herbeikam, hatte der Kerl mit der auf dem Nachtsisch liegenden Uhr das Freie gewonnen.

Ausland.

(Schweiz.) Die Frankfurter Zeitung meldet aus Locarno: Bundeskommissar Künzli zeigte Respini an, die Wiedereinsetzung der gesprengten Regierung erfolge morgen vormittag 11 Uhr.

Amsterd., 14. Okt. In der gestrigen Beratung der Ärzte wurde der Zustand des Königs für unheilbar erklärt.

Prag, 13. Okt. Bei einer Dynamitsprengung ist ein weiterer Bogen der steinernen Brücke umgestürzt. Die Zahl der verunglückten Pioniersoldaten ist noch nicht ermittelt. Gerüchtweise verlautet von 20 — 40 Toten.

Aus Konstantinopel berichten Berl. Blätter, daß in Seleukia in Syrien Armenier und Drusen einen Teil der dortigen Kasernen in die Luft gesprengt haben, wobei 40 türkische Soldaten ihren Tod fanden. In der allgemeinen Verwirrung drang eine bewaffnete Schar in das Amtsgebäude des Gouvernements, ermordete den Gouverneur und beraubte die Kasse. Darauf stürmte man in das Gefängnis und befreite die darin befindlichen Drusen, die wegen Theilnahme an den letzten Unruhen im Libanon mehrjährige Freiheitsstrafen zu verbüßen hatten.

Aus London wird gemeldet: Die englischen Kanonenboote erhielten angeichts der Verzögerung der Ratifikation der englisch-portu-

gleichen Konvention den Befehl, mit den Operationen zu beginnen, und gingen den Zambesi hinauf.

L o n d o n, 13. Okt. Großfeuer brach in der Hutfactorei in Smithfield bei London aus. Sechs Beamte sind lebendig verbrannt, Fehzeln schwer verwundet durch Brandwunden. Die Fabrik ist zerstört. Große Verluste.

A f r i k a. Nach einer Sanfibarier Meldung der „Times“ haben bei Lindi ernsthafte Kämpfe zwischen der deutschen Schutztruppe und einem Stamm der Masiti stattgefunden.

A s i e n. Das neue Japanische Gesetz über das Versammlungs- und Vereinsrecht enthält merkwürdig draconische Bestimmungen. Kein Soldat, kein Beamter, kein Jüngling einer öffentlichen oder Privatanstalt, kein Minderjähriger und kein Frauenzimmer darf an einer Versammlung teilnehmen. Versammlungen dürfen nicht gehalten werden, wenn die Möglichkeit von Unruhestörungen vorhanden ist; ferner nicht, während das Parlament tagt, und wenn der Zweck der Versammlung ist, einen Angeklagten zu schützen. Die Polizei darf jede Versammlung auflösen, wenn sie gegen das Gesetz verstößt. Die Veranstalter werden mit 50 bis 500 Fr. und Gefängnis von 11 Tagen bis 6 Monaten bestraft. Zu jeder Versammlung muß die polizeiliche Erlaubnis eingeholt und deren Zweck erklärt werden. Jeder wohnt ein Regierungsbeamter bei.

Gerichtssaal.

S t u t t g a r t, 11. Okt. (Landgericht.) Am 1. Juli d. J. brach in Neustadt N. Waiblingen ein Schandfeuer aus. Am 4. Juli kam der Amtmann nach Neustadt zur Aufnahme des Thatsbestandes. Auf einem Holzwagen vor der „Krone“ stehend soll nun ein Karl Maier, Bauer von Neustadt, die Aeußerung gethan haben: „Den da unten sollte man mitnehmen.“ Diese Aeußerung hörte Christian Märtterer, Bauer von Neustadt und bezog sie, darin von andern Ohrenzeugen unterstützt, auf sich. Er will auch ein andermal gehört haben, wie Maier sich äußert habe, wenn er — je einmal einen Brand lege, so würde er den Verdacht einfach dadurch von sich abwälzen, daß er einen andern verdächtige. Märtterer gieng nun zum Stationskommandanten und sagte ihm: „Forschen Sie nach, Maier ist der Thäter, ich sah ihn kurz vor dem Brandausbruch ins Haus gehen, unmittelbar nachdem er es verließ brannte es in demselben.“ Wegen dieser falschen Anschuldigung hat er sich heute vor der Strafkammer zu verantworten. Angellagter leugnet, diese Beschuldigung ausgesprochen zu haben; gegen Maier liegt lediglich kein Verdacht der Brandstiftung vor. Der Staatsanwalt beantragt 5 Wochen Gefängnis. Der Verteidiger Rechtsanwalt Konrad Haußmann meint, daß sein Klient nur eine Vermutung und nicht eine Beschuldigung ausgesprochen habe und daß Maier's Schuld doch nicht ganz außer jedem Verdacht sei. Märtterer soll wegen ähnlicher Verdächtigungen schon einmal bestraft worden sein. Der Angellagte wird freigesprochen. (Red. B.)

Verschiedenes.

W o r m s, 10. Okt. Ein originelles Andenken an seinen Aufenthalt in der „militärischen Ferienkolonie“ hat sich der als Reservist eingezogene bayerische Unteroffizier Mich. Mezger dadurch verschafft, daß er mit Verwendung von in manchen Kasernen nicht seltenen Flöhen auf Karton eine Erinnerungsschrift folgenden Inhalts zusammengeklebt hat:

„Rgl. bayer. 3. Inf. Regiment Prinz Karl von Bayern

M/71 Vierte Kompagnie M71/84

Zur Erinnerung an

1885 meine Dienstzeit 1888

Unteroffizier Michael Mezger

aus Nördlingen

Lith. und Verl. von M. M.“

Zu diesem wunderlichen Machwerk, dessen Anfertigung vier Monate in Anspruch nahm, hat der gebuldige Urheber der stattlichen Zahl von 8500 Stück Flöhen bedurft, bei deren Fang ihm seine Kameraden übrigens freundliche Hilfe leisteten. Diese in ihrer Art „einzige“ Arbeit war hier zur Besichtigung aufgestellt.

— **K ü n s t l i c h e S e i d e**. Die deutsche Patentschrift Nr. 52977 bringt jetzt zuverlässige Angaben über die künstliche Seide des Herrn J. G. du Vivier in Paris. Die Seide besteht, wie die Chardonnel'sche, aus Trinitro-Cellulose; anscheinend ist es jedoch dem Erfinder gelungen, die Explosionsfähigkeit, welche ein Hauptbedenken gegen die künstliche Seide bildete, zu beseitigen; auch soll diese Seide wohlfeiler sein. Vivier will nicht bloß Seidenfäden herstellen, sondern auch andere bekannte Fäden, Gewebe und sonstige Gegenstände mit seinem Erzeugnis überziehen und ihnen dadurch ein seidenähnliches Aussehen verleihen.

Eine Hochzeitsreise.

Erzählung von F. Arnefeldt.

Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

Am Abend des Tages, der ihm die Unglücksbotschaft gebracht, bestieg er ein Schiff, das segelfertig im Hafen von Newyork lag; zwölf Tage später stieg er in Hamburg an's Land. Er nahm sich nicht die Zeit, bei Geschäftsfreunden nähere Erkundigungen einzuziehen, er mochte auch niemand unter die Augen treten; kam er sich doch entehrt, ja gebrandmarkt vor.

Unvermutet traf er in M. ein. Ohne sich nur Zeit zu nehmen, den Reifestaub von seinen Kleidern zu schütteln, eilte er nach dem Hause seiner Väter und stand vor demselben wie erstarrt still. Die Gewölbe waren geschlossen, er glaubte das Schild, das auf schwarzen Grunde in goldenen Buchstaben die Namen Treuenfeld und Gölbner zeigte, sei mit einem Trauerflor umgeben. Es war nur der Schleier seiner Thränen, der sich ihm wie Nebel vor die Augen legte.

Er fuhr sich mit der Hand über das Gesicht, als müsse er dieses Zeichen der Schwäche wegwischen. Totenbleich und höhläugig aber festen Schrittes trat er in's Haus.

3.

Seinem Herzen, das ihn nach der Gölbner'schen Wohnung zog, Schweigen gebietend, lenkte Benno die Schritte zuerst nach dem Teile des Gebäudes, der die Geschäftsräume enthielt. Er wollte die Umstände, welche die unerhörte Katastrophe herbeigeführt hatten, von niemand erfahren, als von Gölbner selbst, wollte in der Heimath niemand sehen, niemand sprechen, ehe er den ganzen Umfang seines Unglücks und seiner Schmach kennen gelernt hatte.

Den alten Diener, der ihm bei seinem Eintritt in das Haus mit einem Ausruf der Verwunderung entgegenkam und ihm wortreich seine Freude über das Wiedersehen und seine Teilnahme an dem Vorgefallenen ausdrücken wollte, wies er schroff zurück und verlangte, kurz und befehlend, zum Herrn geführt zu werden. Als der alte Mann, diesem Gebote folgend, den Weg nach dem Benno wohlbekannten Privatkontor einschlug, wartete dieser seine Rückkehr nicht ab, sondern eilte ihm nach und betrat unmittelbar hinter ihm das Gemach.

Es war noch ganz derselbe Raum, das Hinterzimmer, welches Vertretern der Firma Treuenfeld und Gölbner von jeher als Privatkontor gedient hatte. Von den mit dunklem Eichenholz getäfelten Wänden blickten aus breiten Goldrahmen die Bildnisse der Vorgänger herab; ein fester Schrant, in welchem die Geheimbücher der Handlung verwahrt wurden, Stühle mit grünem Saffian überzogen, und ein Doppelpult bildeten das Ameublement des Zimmers, in dem ein Halbduffel herrschte; denn die Fenster waren durch grüne Gardinen halb verhüllt und von außen mit Weinlaub umspinnen, durch welches zitternd und gebrochen die Strahlen der goldenen Morgensonne drangen. Sie fielen auf das bleiche gramensfeste Gesicht eines Mannes, der in gebeugter Haltung unthätig auf dem gewohnten Platze am Doppelpulte saß.

Gölbner, der bisher ein stattlicher, lebenslustiger Mann gewesen schien während des Jahres, wo Benno in der Fremde weilte, um Jahrzehnte gealtert zu sein. Als der Diener ihm den Aufkommenden meldete, und Benno nicht hinter dem Alten in dem Rahmen der Thür erschien, fuhr Gölbner entsetzt und totenbleich auf, als habe er ein Gespenst gesehen. Seine Kniee wankten, kraftlos sank er in den Stuhl zurück, und einige Minuten herrschte ein banges Schweigen zwischen Vormund und Mündel.

Wohl ruhten Benno's Augen nicht ohne Mitleid auf der versunkenen Gestalt; wohl auch hatte er sich vorgenommen, was er auch erfahren werde, Ruhe und Mäßigung zu bewahren; aber ein Wort der Begrüßung vermochte er doch nicht zu finden. Bleich, mit düster zusammengezogenen Augenbrauen und fest aufeinandergepreßten Lippen stand er dem tiefgebeugten Manne gegenüber.

(Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

S t u t t g a r t, 13. Okt. (Preisnotierung der Landesproduktenbörse von heute.) Wir notieren per 100 Kilo: Weizen bayer. 20 M. 50 Pf. bis 21 M., niederbayer. 21 M. 65 Pf. bis 21 M. 75 Pf., fränk. 20 M. 25 Pf. bis 21 M. 25 Pf., russ. 22 M. 75 Pf., Ackerbohnen 18 M. 50 Pf., Gerste niederbayr. 19 M. 70 Pf., württ. 16 M. 50 Pf., fränk. 18 M. 50 Pf. bis 19 M. 25 Pf., ungar. 19 M. 50 Pf. bis 21 M. 20 Pf., slowakische 20 M. 50 Pf., Haber 14 M. bis 15 M. 25 Pf.

S t u t t g a r t, 14. Okt. (Kartoffel-, Obst- und Krautmarkt.) Zufuhr 500 Ztr. Kartoffeln, Preis 2 M. — Pf. bis 2 M. 50 Pf. per Ztr. Auf dem Wilhelmplatz sind heute 10,000 Ztr. Mostobst zugeführt, Preis 5 M. 80 Pf. bis 6 M. — Pf. per Ztr. 5500 Stück Silberkraut, Preis 12 — 14 M. per 100 Stück.

S t u t t g a r t, den 13. Oktober. Güterbahnhof. Mostobst: Zufuhr 20 600 Zentner. Preis pr. Ztr. 5 M. 10 bis 5 M. 50 Pf., (Schweiz. 4 M. 40 Pf. bis 4 M. 80 Pf.)

Herbstbericht

G r o ß b o t t w a r, 13. Okt. Gestern wurden zwei Käufe in neuem Wein abgeschlossen. Es wurde für Schwarzriesling per Eimer 135 und 140 M. bezahlt.

B e s i g h e i m. In 7 Weinorten des N. Bezirks Besigheim beginnt die Weinlese den 16. Okt.

B r a c e n h e i m, 12. Okt. Ein Kauf gemischtes Gewächs zu 128 M. per 3 hl. Die Frühlese wird im Lauf dieser Woche vor sich gehen.

S l e e b r o n n, 13. Okt. Käufe zu 90 bis 110 M. für 3 Hektl.

N o r d h e i m. Ein in den letzten Tagen hier gekelterter Wein wog 70°. Da die Weinberge durchgängig noch schön belaubt sind, so ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der noch stehende Wein an Gewicht noch bedeutend gewinnt. Der erste Kauf ist hier 3 Hektl. zu 120 M. abgeschlossen worden. Es ist anzunehmen, daß sich der Preis auf dieser Höhe hält.

Burkin, reine Wolle, nadelfertig
ca. 140 cm. breit à Mf. 1.95 Pf. per Meter
versenden direkt jedes beliebige Quantum
Burkin-Fabrik-Dépôt Oettinger und Co., Frankfurt a. M.
Muster-Auswahl umgehend franko.